

Foto: Alexander Dreher

## „Bambi ohne Mami“ – was nun?

Jedes Frühjahr verwandelt sich die Natur in eine große Kinderstube. Ruhe und Rücksicht sind nun besonders wichtig, um die Aufzucht nicht zu stören. Dennoch kommt es jedes Jahr zu bedauerlichen Zwischenfällen, etwa durch Wildunfälle oder falsches Handeln von Spaziergängern. Umso wichtiger ist es, zu wissen, was im Ernstfall zu tun ist.

**O**b ein verwaistes Rehkitz oder ein verletztes Rotkalb, was oft gut gemeint ist, richtet in der Regel mehr Schaden als Hilfe an. Die Folge sind zusätzliches Leid für das Tier und häufig auch große Überforderung bei den Menschen, die helfen wollten. Gerade über die Versorgung und die Aufzucht von jungem Schalenwild ist noch wenig bekannt und die Ansprechpartner sind deutschlandweit rar. Daher wurde 2020 im oberschwäbischen Bad Wurzach das Projekt einer Aufzuchtstation für Schalenjungwild ins Leben gerufen. Aus einem anfänglich

regional begrenzten Plan ist mittlerweile eine der größten Stationen für Schalenwild in Deutschland entstanden. Ziel der bisher vollständig ehrenamtlichen Aufzucht ist hierbei stets die Wiederauswilderung der aufgezogenen Jungtiere – hauptsächlich Reh-, Rot- und Muffelwild – in geeigneten Revieren, die nicht selten von der genetischen Vielfalt dieser Jungtiergruppen profitieren. Um diese erfolgreiche Auswilderung zu gewährleisten, muss der Grundstein direkt zu Beginn der Aufzucht gelegt werden. Einzelaufzuchten sind bei Wildtieren

ebenso schädlich wie zu viel Kontakt zu Menschen. Daher reduziert sich der Kontakt zu den Tieren während der Fütterung und Versorgung auf ein Minimum und auf eine einzige Person. Nach einer anfänglichen Quarantänezeit werden die Jungtiere mit Artgenossen untergebracht und in möglichst natürlicher Umgebung aufgezogen. Später erfolgt eine Umsiedelung in Auswilderungsgehege, bevor meist im September durch eine sanfte Auswilderung die Jungtiere nach und nach in ihren natürlichen Lebensraum zurückkehren dürfen.

Das steigende Bewusstsein durch Aufklärungsarbeit und die Erfolgsquoten der vergangenen Jahre bei der Aufzucht und Auswilderung sprechen für sich. Trotzdem stellen sich vielerorts im Ernstfall Hilflosigkeit und Panik ein, wenn ein Jungtier gemeldet wird. Ein gut überlegtes Handeln ist jetzt wichtig, denn häufig landen Kitze und Kälber vorschnell in der Aufzucht oder, noch schlimmer, die falschen Jungtiere werden eingefangen.

### Die Rückführung hat oberste Priorität

Das weibliche Wild läuft in Sachen Jungtieraufzucht Jahr für Jahr zur Höchstform auf. Egal ob Milchversorgung, Sozial- oder Fluchtverhalten, die Handaufzucht kann in keinem Aspekt mit der natürlichen Aufzucht mithalten. Daher sollte bei jedem Jungtierfund die Rückführung zum Muttertier oberste Priorität haben. Grundsätzlich gilt, nur gesunde, unverletzte und nicht bereits gefütterte Jungtiere können rückgeführt werden, sofern sichergestellt werden

kann, dass sich das Muttertier in der Nähe befindet oder eine ungestörte Rückkehr zum Fundort möglich ist. Die zuletzt geschehene Versorgung sollte dabei einen Zeitraum von sieben Stunden nicht überschreiten. Hat das Jungtier Verletzungen oder zeigt sich bereits schwach oder apathisch, macht ein Rückführungsversuch generell keinen Sinn. Eine vorrausgegangene Zustandseinschätzung ist unerlässlich. Unmittelbar nach dem Fund und vor der Durchführung sollte deshalb stets eine sachkundige Stelle hinzugezogen werden. Diese schätzt den Zustand und die Erfolgchancen ein und leitet je nach Situation die Rückführung an. Gerade bei länger unversorgten Jungtieren geht sonst wichtige Zeit verloren. Auch Besucherdruck kann Einfluss auf eine Rückführung nehmen und durch erneute Störungen den Erfolg enorm schmälern. Rückführungsversuche sollten daher stets mit Funkkameras oder vor Ort beobachtet werden. Dank zunehmender Erfahrungswerte können in Süddeutschland mittlerweile zwischen 40 bis 50 Jungtiere pro Jahr erfolgreich wieder mit

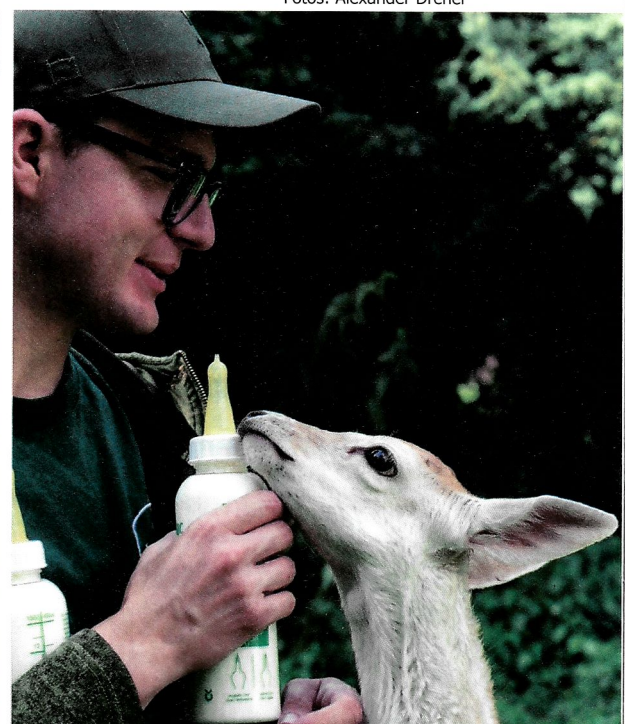
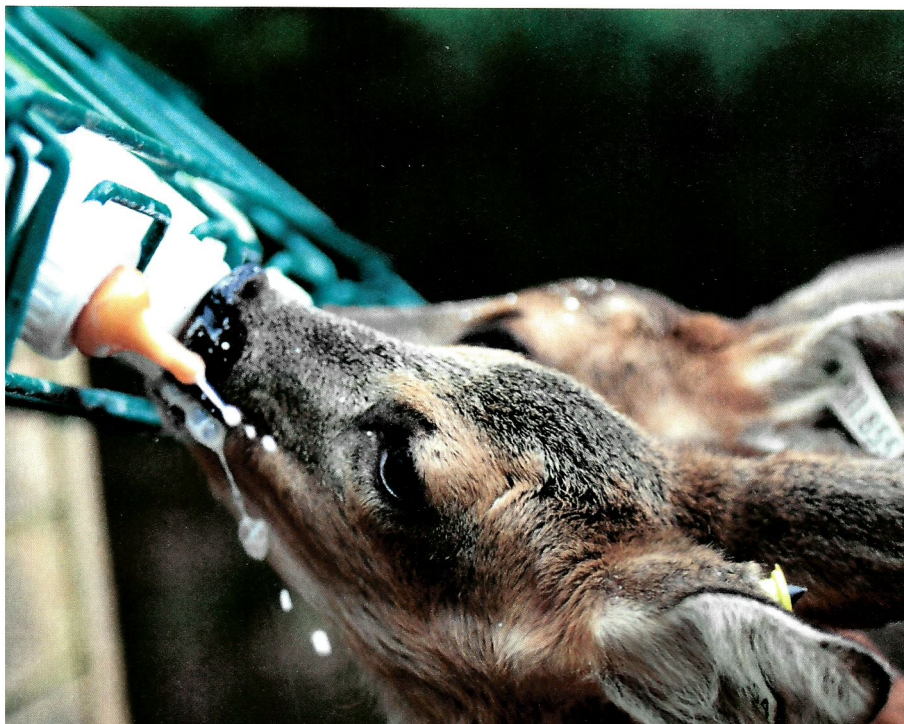
dem Muttertier vereint werden. Allerdings funktioniert eine Rückführung trotz hohem Aufwand und bemühtem Einsatz aller Beteiligten nicht immer.

### Führende Geiß verunfallt

Gerade Rehgeißen fallen im Mai und Juni oft dem Verkehr zum Opfer. Ein Blick zwischen die Keulen reicht, um das ganze Ausmaß zu erkennen. Als Erstmaßnahme empfiehlt sich, den Unfallort abzusichern und die verendete Geiß wenige Meter abseits der Unfallstelle zu belassen. Gerade später in der Setzzeit ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Kitze bereits den Hauptwechsel der Muttertiere kennen und diesen auf der Suche nach der Geiß nutzen. Nicht selten lassen sich dann 12 bis 16 Stunden später die Kitze direkt am Wildkörper der Geiß finden. Ist dieser Versuch nicht von Erfolg gekrönt, kann mit Wärmebilddrohnen die weitere Umgebung um den Unfallort abgesucht werden. Der Aktivitätsradius führender Stücke kann jedoch über 400 Meter betragen. Auch speziell ausgebildete Gespanne

In der Aufzuchtstation für Schalenjungwild in Bad Wurzach werden ein Rehkitz und ein Rotkalb mit der Flasche versorgt. Was 2020 als ehrenamtliches Projekt begann, hat sich inzwischen zu einer der größten Stationen dieser Art in Deutschland entwickelt.

Fotos: Alexander Dreher





Fotos: Alexander Dreher

In der Aufzuchtstation leben viele unterschiedlich alte Rehe gemeinsam, bis sie ausgewildert werden. Was viele nicht wissen: Die Handaufzucht von Schalenwild erfordert viel Zeit und Fachwissen. Unter ungeeigneten Bedingungen können die Jungtiere schnell und unerwartet sterben.

zur sogenannten Rückwärtssuche sind einsetzbar. Die große Herausforderung bleibt jedoch, zweifelsfrei die richtigen Kitze zu finden. Hier helfen oftmals eine gute Revier- und Einzeltierkenntnis. Abschließende Sicherheit bietet jedoch die Überwachung gefundener Kitze mit Wildkameras, um die Verwechslung mit Kitzen anderer Geißen vollständig auszuschließen.

### Wenn der Traum zum Alptraum wird

Scheitert der Versuch einer Rückführung oder ist er von Beginn an nicht möglich, bleibt Ruhe im Umgang mit den Jungtieren trotzdem das oberste

Gebot. Eine vorschnelle, eigenmächtige Versorgung und Unterbringung können langwierige negative Folgen haben und die Chancen rapide verschlechtern. Dass eine Freigabe der zuständigen jagdausübungsberechtigten Person in jedem Fall erfolgen muss, erklärt sich von selbst, was danach aber mit dem Kitz passiert ist oft unklar. Viele träumen von der Handaufzucht verwaister Jungtiere und stellen sich diese nahezu märchenhaft vor. Oft wird dieser Traum der Handaufzucht aber schnell zum Alptraum, denn gerade Schalenwild stellt in der Handaufzucht sehr hohe Ansprüche und verstirbt unter suboptimalen Bedingungen schnell

und unerwartet. Auch der Parasiten- druck wird bei jungem Schalenwild oft unterschätzt. Nur etwa 20 Prozent der Jungtiere, die vor der Übernahme von sachkundigen Stellen bereits gefüttert oder mehrere Tage versorgt wurden, überleben. Als Naturschützer und Anwälte des Wildes sollte unser Fokus auf der optimalen Aufzucht mit der späteren Chance auf eine Wiederauswilderung liegen. Diese Rahmenbedingungen bieten nur sachkundige Pflegestellen beziehungsweise behördlich anerkannte Wildtierstationen, welche im Optimalfall eng mit der Jägerschaft zusammenarbeiten oder gar Teil davon sind.

## JAGDPRAXIS

### Auffangstation

Anzeige

### Der Umgang mit verwaisten Jungtieren

Egal ob Kitz, Kalb oder Lamm – nach dem Auffinden sollte hilfsbedürftiges Jungwild möglichst reizarm transportiert und untergebracht werden. Obwohl die Jungtiere in den meisten Fällen bereits längere Zeit unversorgt sind, empfiehlt sich keine aktive Fütterung ohne vorherige Rücksprache mit einer sachkundigen Stelle. Im schlimmsten Fall kann es hierbei zu Aspirationen oder einem „Refeeding-Syndrom“ kommen, bei dem der Körper durch die längere Unterversorgung in seiner Aufnahmefunktion eingeschränkt ist und die unerwartete Versorgung lebensbedrohliche Symptome hervorrufen kann. Viel mehr hilft den Jungtieren ein ruhiger Ort, um die stressige Situation zu verarbeiten, bis ein Weitertransport in die endgültige Aufzuchtstelle erfolgt. Kontakt zu Kindern und Haustieren sollte vermieden werden. Bild- und Videomaterial kann bei der Altersbestimmung und Zustandseinschätzung helfen sowie bei der Vermittlung an Aufzuchtstellen. Gleiches gilt für eine möglichst genaue Beschreibung der

Fundumstände. Fachkundige, genehmigte Aufzuchtmöglichkeiten in der Nähe zu finden, gestaltet sich oft schwierig. Abhilfe schafft die Kontaktaufnahme zu weiter entfernten Stationen, die in der Regel Teil eines bundesweiten Netzwerks sind und häufig Möglichkeiten in der näheren Umgebung kennen.

Autor: Alexander Dreher

i

### WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zur Zustandseinschätzung, Erstversorgung, Aufzucht und Wiederauswilderung von Schalenjungwild in einer anerkannten Aufzuchtstation in Süddeutschland gibt es auf Instagram unter [@lebenunterrehen](#).

Foto: Alexander Dreher



## DROHNEN ZUR REHKITZRETTUNG



### Matrice 4T Wärmebilddrohnenset

640x512 Pixel Wärmebild  
112-fach Hybridzoom  
bis zu 49 Minuten Flugzeit

**7.499 €**



### Matrice 4TD Wärmebilddrohnenset IP55-zertifiziert

640x512 Pixel Wärmebild  
112-fach Hybridzoom  
bis zu 54 Minuten Flugzeit

**9.969 €**

- Kostenlose Ersteinweisung
- Kostenloser Ready-To-Fly Service
- Kostenloses Videopaket

Simon Kolmer  
93468 Miltach   
09944/3022770   
info@kr-copter.de

